

WER SOLL GEWERBELEHRER WERDEN?

Die Frage der Gewerbelehrausbildung bewegt weite Kreise des Wirtschaftslebens. In den Körperschaften der Arbeitnehmer sowohl wie der Arbeitgeber wird diese Frage mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Einige Körperschaften nehmen zum Teil scharf Stellung gegen die Versuche der Behörden, Gewerbelehrer nur aus akademisch vorgebildeten Kreisen zuzulassen. So veröffentlichte vor einiger Zeit der Verband der Württembergischen Metallindustriellen eine Erklärung im »Stuttgarter Neuen Tagblatt«, der wir folgende Stellen entnehmen:

»Die Frage der Ausbildung der Gewerbelehrer wird im Vorstand unfres Verbandes schon seit längerer Zeit mit größter Sorge beobachtet. Es besteht völlige Übereinstimmung darüber, daß die in Württemberg von der Gewerbeoberschulbehörde zur Geltung gebrachten Bestrebungen, die Ausbildung der Gewerbelehrer auf das akademische Studium überzuleiten, völlig verfehlt sind, da sie den Bedürfnissen der Industrie auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung nicht entsprechen. Die Industrie muß ausschlaggebenden Wert darauf legen, daß als Lehrer für gewerblichen Fachunterricht nur Persönlichkeiten angenommen werden, die über langjährige eigene Werkstattpraxis verfügen, und zwar über eine Praxis, die nicht durch Kurse in schulmäßig aufgezogenen Werkstattribetrieben, sondern in verantwortlicher praktischer Mitarbeit im Gewerbebetrieb gewonnen sind. Wenn festgestellt werden kann, daß die württembergischen Gewerbeschulen bisher vielfach sehr gut gearbeitet haben, so ist dies gerade darauf zurückzuführen, daß bisher in der Hauptfache zum Fachunterricht mittlere Techniker herangebildet worden waren, die eigene Erfahrung auf Grund längerer Betriebspraxis mitbrachten. Auch in den Werkschulen, die von einer Reihe größerer Betriebe der Metallindustrie eingerichtet wurden, und deren Leistungen außer Zweifel stehen, hat die Erfahrung bestätigt, daß die durch eigene Werkstatttätigkeit erworbene Praxis sich nicht durch akademische Ausbildung und kursmäßige Praxischulung ersetzen läßt... Als Gewerbelehrer für Fachunterricht eignet sich deshalb in erster Linie der mittlere Techniker und in geeigneten Fällen, insbesondere für die Fachschulung in gewissen Handwerkszweigen, der Handwerksmeister. Die beste Schulung in Pädagogik ist unfers Erachtens wertlos, wenn die tatsächlichen Kenntnisse und eigene Erfahrung fehlen und wenn der Lehrling dann erkennt, daß der Fachlehrer selbst keine Lehre im Fach durchgemacht hat...«

Für die Heranziehung des Fachmanns zum Gewerbelehrer tritt Dr.-Ing. h. c. Robert Bosch (Stuttgart) ebenfalls im »Stuttgarter Neuen Tagblatt« ein. Er behandelt zunächst amerikanische Verhältnisse und untersucht die große Frage, ob die englisch-amerikanische Art der Ausbildung, die er die praktische nennt, oder die deutsche, die theoretische, den bessern Erfolg bringt. In der Einzelanfertigung gibt er der deutschen, in der Massenfabrikation der englisch-amerikanischen Methode den Vorzug. Er fährt dann fort: »Tatsache ist, daß wir in Europa an einer Überschätzung der theoretischen Ausbildung, der sogenannten ‚wissen-

schaftlichen‘, leiden und an einer Unterschätzung der praktischen, handwerksmäßigen. Es drückt sich dies in allen Berufen aus, und wir sehen ja in Deutschland z. B., daß Hüter der ‚reinen Wissenschaft‘ mit Verachtung herabsehen auf diejenigen, die eine Wissenschaft betreiben, die praktisch verwertbar ist. Dabei kommen aber diese ‚Wissenschaftler‘ doch nicht darum herum, auch die Ärzte als ebenbürtig anzuerkennen, obgleich deren Tätigkeit doch eine angewandte Wissenschaft ist, und obgleich die Wissenschaft der Ärzte sehr häufig auch nur die Erkenntnis oder Erklärung von zuvor praktisch erprobten Heilmethoden ist. Würde es übrigens, nebenbei bemerkt, für einen Chirurgen, der einen gebrochenen Knochen zusammenschraubt, nicht sehr gut sein, wenn er neben feiner wissenschaftlichen Ausbildung eine Feinmechanikerausbildung sein eigen nennen könnte? Hat nicht der Orthopäde Hefling ohne Hochschulexamen Großartiges geleistet?

Diese Überschätzung der Schulausbildung und des Schulwissens nun macht, daß wir in Deutschland an maßgebenden Stellen der Meinung sind, daß ein nur handwerksmäßig Gebildeter als Beamter nicht brauchbar sei. Um den Einwurf von vornherein zu widerlegen, daß die in der Revolution Beamte Gewordenen den Beweis für die Richtigkeit dieser Meinung geben, will ich der Vollständigkeit halber bemerken, daß natürlich aus den verschiedensten Gründen auch viel Ungeeignete zu Beamten gemacht wurden, daß aber trotzdem doch manche sehr Gutes geleistet haben ohne schulmäßige Fachausbildung. Das ‚Fach‘ allein tut es nicht, wie wir an manchem ‚Fachminister‘ schon erlebt haben.

Die erwähnte Abneigung der Behörden, gegründet auf die allgemeine Unterschätzung des Handwerkers, verbunden mit der Tatsache, daß ein Mensch ohne Examen schwierig eingegliedert werden kann in die Stufenleiter der Beamten, dürfte nun die Ursache sein, weshalb geeignete Handwerker gar nicht, oder vielleicht einmal nur ganz ausnahmsweise als Gewerbeschullehrer angestellt werden. Dieser Brauch aber steht in geradem Gegensatz zu den Bedürfnissen des Gewerbes. Der Handwerker in allererster Linie hat die für den Gewerbelehrer nötige Vorbildung und steht einem handwerksmäßig Ausgebildeten mit der nötigen Überlegenheit gegenüber. Nur der kann gewerblich ausbilden, der selbst gewerblich, handwerksmäßig ausgebildet ist. Wie soll jemand einen Schuhmacher gewerblich unterrichten, der noch nie einen Schuh gemacht hat, oder einen Schlosser, wenn er noch nicht an einem Schraubstock gestanden hat? Es ist eine vollständige Verkennung der Bedürfnisse von Gewerbe und Industrie, wenn die Ober Schulbehörde den Standpunkt einnimmt, daß für den Gewerbelehrer in erster Linie ein Pädagoge geeignet sei. Es war schon von Gewerbeschulen die Rede als von ‚Anlernwerkstätten‘ für gewerbliche Facharbeiter. Diese Kennzeichnung ist ganz falsch! ‚Angelernt‘ sollen unfre jungen Handwerker in der Lehre werden; gelehrt dagegen sollen sie in den Gewerbeschulen werden, warum Teig in Gärung kommt, und zwar von einem, der Teig schon selbst gemacht hat, weshalb es